

# Halle und Umgebung.

Halle den 11. Dezember 1915.

## Weihnachtsfestungen.

Die Reichs-Kostvermaltung richtet auch in diesem Jahre an feierlichem Ergehen, mit den Weihnachtsfestungen zusammenhängend, die Weihnachtsfestungen in Halle an. Die Weihnachtsfestungen sind nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu feiern, sondern in den ersten Tagen der Weihnachtsfestungen. Die Weihnachtsfestungen sind nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu feiern, sondern in den ersten Tagen der Weihnachtsfestungen.

Die Patete ist dauerhaft zu verpacken. Genaue auf dem Verpackungslof vorhandene alle Aufschriften und Beschriftungen müssen unverändert geblieben sein. Die Verpackung von dünnen Verpackungen, insbesondere Schokolade, Zigaretten usw. ist zu vermeiden. Die Aufschrift der Patete muß deutlich, vollständig und haltbar herzustellen sein. Wenn die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf der Patete selbst angebracht werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes aus weißem Papier, das der ganzen Fläche nach fest angebracht werden kann. Auf dem Papier sind die Aufschriften auf dem Papier, das die Patete umschließt, zu drucken. Die Aufschriften sind in deutscher Sprache zu drucken. Die Aufschriften sind in deutscher Sprache zu drucken.

Die Verpackung mehrerer Pateten mit einer Patetart ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember nur im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet. Gemeindefähige Einfuhrbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Patete werden in der bezeichneten Zeit nicht ausgefertigt.

## Adventsandacht im Vereinslazarettzug A4, Landkreis Sachsen-Anhalt.

(Gehalten von dem in A4 tätigen Fahrer.

Durch die Tiefen des Wagners, zwischen Seegebin und Sudapet, rollte der Lazarettzug A4 von Sachsen-Anhalt in bester Fahrt. 260 deutsche Soldaten wollten er der deutschen Heimat wieder zuführen, damit sie dort Genesung und neue Kräftigung empfangen. Denn hat und aufreißt ist der Kampf mit dem letzten Bewußt. Sarte doch ein Kamerad in meinem Wagen in seinem Lagerbett, wenn er einmal seine Stiefeln ausziehen darf. Dies war im ganzen letzten Jahre bisher nur 3-mal möglich gewesen. Klar und wärmend schien die Morgensonne des 2. Adventstages auf die weißen Betten des Zuges; drinnen auf den Landbetten sah man das anstreifende Landvolk zur Kirche gehen, die Männer in schwarzer Jacke mit freierempfangener Hut, die Frauen in bunten Kleibern, Wagen in ihrem Trab. Die Frauen in bunten Kleibern, Wagen in ihrem Trab. Die Frauen in bunten Kleibern, Wagen in ihrem Trab.

Mit großer Aufmerksamkeit vernahm sie auch die hieran geknüpften Worte: Das dieser Text gerade für die Heimkehrer paßt, die aus fremdem Lande wieder nach Deutschland kommen nach langer Zeit. Im besonderen Maß aber für die, die in Deutschland Weib und Kind, Haus, Hof, Vieh oder Werkstatt haben. Aber eine rechte Heimat hat, hat bei der Rückkehr die größte Freude. Der nun, der uns so zur Freude mit, Heimat, hat gerade im Gelängnis gefast, als er diese Worte hörte. Wie groß muß ihm die Freude gewesen sein, wo sie ihm auch die brüderliche Lage nicht hat auslösen können! Das machte eben, daß er als ein Jünger Jesu eine rechte, sichere, herrliche Heimat wußte, an der er durch das Ziel und Dinn seines Lebens zog. So ist für den Jünger Jesu das ganze Leben eine freudvolle Fahrt zur Heimat, und dem ist die beste Freude verlost, wer durch das Leben zieht und hat diese Heimat nicht. Und solche Freude wird auch mit den Sorgen fertig. Mancher will sich legen: Seit komme ich nach Hause und habe meine halbe Gesundheit in Serbien gelassen, was wird das werden? Ob: So lange habe ich nichts von Hause gehört, wie wird es da gegangen sein? Und doch heißt es: Sorgen nicht! Ist der Soldat im Glauben in den Kampf gezogen, so soll er auch im Glauben einmarschieren. Der Christ erträgt ja nie den Verlust von seinem Herrn, der ihm auch bei schwerer Heimkehr zur Seite steht. Und eine gute Waise werden die falschen Sorgen gibt es noch, die Dankbarkeit über sind wir, daß wir, auf 3 Kriegsdienstjahren erhalten, nun vorzusätzlich Weihnachtsfest im Kreise unserer Lieben erleben dürfen, während so viele Kameraden Weihnachtsfest in harten Kämpfen, im Serbien und süßlichen Dreck liegen müssen, anderen eine Räucher überhaupt versagt bleibt? So können wir, so kann der Christ dankbaren Gemüts voll heiliger Sorglosigkeit in freudiger Stimmung durchs Leben ziehen."

Somit der allgemeine Inhalt der Andacht. Denn in manchen Wagen unterdrückte sie bei der und jener Stelle ein munterer Kamerad: "Das Himmel! ... Jamboli! Einer meinte: Wenn ich

jetzt an die deutsche Grenze komme, dann erlaube ich nichts mehr, dann sehe ich dich noch aus dem Fenster." Ein anderer strahlte sich mit den Worten wüthig unter die Decke: "Wenn ich an die Grenze komme, dann esse ich wieder Brot, das in Deutschland mannes lieb ich breit und vernünftig hören; wenn er wieder nach Deutschland käme, so brauche er eigentlich kein Bier mehr zu trinken. Und das war ein Geknurre aus dem Nebenstube, derselbe, der sich später beim Ausladen für die "Friedliche" Fahrt bedankte."

Als am Abend die Glocken Subapets erklangen, da riefen sie auch unsere Zug, der auf das Einheitsfahrsignal wartete, einen Gruß zu, einen Gruß, wie aus der Heimat.

## Ausstellung des Künstlervereins a. d. Pfing.

In den Räumen des Kunstvereins, Salsgroßstraße 2, findet gegenwärtig wieder eine Ausstellung von Arbeiten hallischer Künstler statt, die den Zweck hat, die Aufmerksamkeit des hallischen Publikums zur Kunst- und literarischen Weihnachtszeit auf das Schaffen unserer heimischen Künstler zu lenken. Unter dem Motto: "Wer viel bringt, wird etwas bringen" sind hier Kohle-, Farb- und Gipszeichnungen, Pastelle, Aquarelle, Oelgemälde, Tempera, ja selbst Schattenschnitte gesammelt worden, und was den Stoff anlangt, so sind städtische Genrezeichnungen, Landschaften, Tierstudien, Stillleben, Porträts in reicher Zahl zu finden. Ein Gemälde bemerkt vor allem die Aufmerksamkeit des Betrachters schon hinsichtlich seiner abweichenden äußeren Größe, aber auch wegen seiner Technik und künstlerischen Auffassung. Es ist Albert Walther's "Kreuzstunde", das in Farbe und Linienführung ein durchaus modern-künstlerisches Empfinden offenbart und durch seine Stillierung der Personen in Farbe und Geste, durch seine Lichtverteilung einen gewissen monumentalen Charakter nicht entbehrt. Wäthers Frauenfiguren dagegen sind kleine Aquarellarbeiten, die weber künstlerisch noch technisch an sein Hauptgemälde heranziehen.

Von Friedrich Pott, der gefallen ist, sind Landschaften ausgeführt, jomohl Naturstudien wie Aquarelle, die recht stimmungs- und wirksam sind. Selbst in Temperamalerei hat sich Pott versucht, jedoch meiner Meinung nach mit weniger Glück.

Karl Franzer, der zuerst im Felde ist, hat seine Landschaftskadrierungen gebracht, die mit weniger Stillierung natürlicher wirken würden. Von D. H. H. kommen Bleistift- und Aquarell-Studien aus dem Felde in Polen.

S. v. Salkward ist mit einigen frischen Oelgemälden, darunter einem auf charakteristischer Selbstporträt, vertreten. Eigenartig, doch nicht unglücklich sein Holzstich vom tiefsten Matras.

Eine Reihe von guten Kriegserinnerungs-Malereien hat Gertraud Salsbrunn ausgeführt. Sie Jordan hat eine große Anzahl von Arbeiten gebracht, hauptsächlich Landschaften; ihre Stärke landschaftlicher Schilderung scheint mehr im Gemälde als in der Malerei zu bestehen.

G. Kallmeier's Bleistiftstudien sind die Tierstudie, die er mit guter Beobachtungsgabe, mit feiner Verwertung von Stimmungsmomenten, mit bewußter technischer Sicherheit in mancherlei Variationen auf die Leinwand bringt. Der "Kochtopf im Sonnenfeld liegen", "Mehlkübeln zur Aussaat", "Gänsefäden" seien vor allen anderen genannt.

Heinrich Kopp hat für landschaftliche Stimmungsmomente ein sehr feines Empfinden, das seinen feinen Farbenschemata, "Landschaft bei Helle" und seine "Frühlinglandschaft bei Regen". Elise und Marie Poppmüller sind mit einer großen Anzahl von Zeichnungen, Aquarellen und Oelgemälden vertreten, die künstlerisch und technisch recht unterschiedlich sind. Elise Poppmüller's Aquarell aus einem alten Städtchen oder "Hof mit Gärten" sind gute Leistungen, während einige ihrer Landschaften von einer gewissen Monotonie der Farbe und des Landschaftlichen Charakters nicht frei sind. Marie Poppmüller scheint für Landschaften eine besonders glückliche Hand zu haben.

Von Gertrud Barckhoff stammt eine Reihe von Kohlezeichnungen, Studien aus Raaretten, die eine gute Beobachtung verraten. Von Max Senes-Deffau und U. Greet sind Farben- und Federzeichnungen ausgeführt, die Schlußmotive mit Gefühl verwenden.

Eva Schmidt's Schattenschnitte zeigen bei gutem Charakterisierungsvermögen viel Humor. Einige Oelandschaften hat Johanna Förde gemalt, die sehr schön sind, die aber nicht alle Maßigung bei der Verwendung von Kontrasten in Farbe und Form nicht ohne Stimmung.

M. Ruffe hat einige Landschaften, die bewußt architektonisch stilisiert sind, und Porträts ausgeführt.

## Die Festsetzung von Höchstpreisen für Gemüse.

ist eine bedeutungsvolle Maßnahme der Regierung. Die festgesetzten Preise sind für Weißkohl 5 Pf., für Rotkohl 7 Pf., für Mirjanzkohl und Grünkohl 6 Pf., für Kohlraben 5 Pf., für Mörruben 8 Pf., für Zwiebeln 15 Pf., für Sauerkraut 10 Pf. für das Fund besser Ware betragen, stellen lediglich Richtpreise dar, die den Gemeinden bei der erforderlichen Festsetzung der Kleinhandelspreise als Maßstab dienen sollen, aber nicht unbedingt erreicht zu werden brauchen.

Durch diese Preisfestsetzung wird allen Volkseigenen die Möglichkeit erleichtert, sich mehr und mehr an die Gemüseernte zu gewöhnen und den Höchstpreisen einzufließen, wie dies zur Streckung unserer Fleischpreise erforderlich ist.

## Städtische Kartoffeln für Kleinbändler.

Wie uns mitgeteilt wird, geben jetzt für die Stadt reichliche Kartoffelmengen an, es sollen davon von nächsten Montag ab von früh 9 Uhr an auf dem südlichen Stadthof Kartoffeln an Kleinbändler zum Preise von 3,10 Mark für den 3 Centner abgegeben werden.

Sammlung von Weihnachts-Geschenken für die beim Kulturverband 2. Groß-Bataillons Pfl.-Regts. Nr. 38 eingeteilten Krieger aus Halle, Naumburg und Umgebung.

Am Sonntag, den 19. Dezember d. J., findet die Weihnachtsfeier der beim Kulturverband 2. Groß-Bataillons Pfl.-Regts. Nr. 38 eingeteilten Mannschaften statt. Nachdem von den Mannschaften allein 400 aus Halle, Naumburg und Umgebung kommen und dem Depot ausreichende Mittel für die Beförderung nicht zur Verfügung stehen, werden wir uns an die Einwohnerschaft der genannten Städte und ihrer Umgebung mit der Bitte, durch Beförderung von Liebesgaben zum Gelingen des Festes beizutragen, um auf diese Weise den jungen Soldaten, welche die diesjährigen Weihnachtsferien von ihren Lieben verbringen müssen, wenigstens teilweise über das Heimweh hinwegzuhelfen.

Der Magistrat hat sich bereit erklärt, die Sammlung und Weiterleitung der Liebesgaben zu übernehmen, und sind daher alle Halleser, die für den genannten Zweck beitragen sind, herzlichst dort abzugeben.

Als Liebesgaben sind erwünscht: Geld, unverderbliche Speisen, Wäsche, Holzkohle, Handtücher, Putzmittel, Taschentücher, Briefpapier, Postkarten und andere nützliche Gegenstände sowie Zigaretten und Zigarren.

## Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im November 1915.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein Halle a. S. gibt folgenden Ueberblick über den Beschäftigungszustand.

Auf dem mitteldeutschen Braunkohlenmarkt war im November 1915 die Beschäftigung durchweg gut; sie war bei den Normalen und der gleichen Zeit des Vorjahres fast überall gleich, zum Teil auch besser. Wenn die Beschäftigung an einzelnen Stellen geringer war, so hat das seine Ursache im Arbeitermangel, vor allem im Wagnernangel. Letzterer war im Berichtemontat in allen Bezirken immer noch außerordentlich groß, so daß wieder an einigen Stellen Arbeiterzuführungen und Feierlichkeiten notwendig wurden. Die Lagerbestände an Brennstoffen sind infolge der mangelhaften Verbrauchseinsparung gesunken. Es wurden weitere weibliche Arbeitskräfte und Kriegsgefangene eingestellt; über das Zurückgehen der Leistung der Kriegsgefangenen wird allgemein viel geklagt.

## Der Wolf ist unverfehrt eingegangen!

Der junge Wolf, der sich vor 8 Tagen in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag auf dem Wirrkäsehof des Zoologischen Gartens durch seinen Transportfahrzeug gefahren hatte und am Freitag früh, als die Wärter kamen, als vermeintlicher Hund auf die Straße entkommen war, ist nun, nachdem er 8 Tage lang die goldene Freiheit genossen hat, wieder dingfest gemacht worden. Wahrscheinlich durch das Geseul und den Geruch ausgezogen, hat sich das Tier immer wieder in die Nähe des Gartens begeben, obwohl er von der Straßenwache, die ihm mit Sägen, Gabeln und Knütteln bewaffnet zu Folge gingen, wiederholt verjagt worden war. Mit der Jugend der Nachborengelassen stand der Wolf auf viel vertrautem Fuß; die an den Umgang mit Tieren gewöhnten Zausens lockten ihn zu sich heran, so daß sie ihn wiederholt ganz nahe hatten. Den Erwachsenen gegenüber, insbesondere wenn sie mit Fangeräten bewaffnet waren, war er misstrauischer, so daß alle Fangerätebaiten ergebnislos verliefen. Infolgedessen war für Freitag früh eine Lagerdeputation angefaßt, um den Ausreißer auf alle Fälle unschädlich zu machen.

Da nun plötzlich die Mitteilung, daß ein Bahnwärter und 4 Zausens aus Semweis den Wolf in einen Schrebergarten am Kleinen Calenberg getrieben hätten; tatsächlich sah der Wolf dort unter einer Laube, von hier wurde er mit einem Wasserstrahl in eine Kiste getrieben und woffbehalten nach dem "Zoologischen" zurück gebracht.

Dem Bahnwärter und den 4 Zausens aus Semweis, die den Wolf mit großem Geschick und großer Ausdauer von einer für Wolfstift Semweis über Oppin bis zum Kleinen Calenberg, und dort durch eine Lade im Zaun der Schrebergartenanlage in den Garten getrieben hatten, gebührt das Verdienst, den Ausreißer dingfest gemacht zu haben, so daß er lebend gefangen werden konnte.

## Prüfstelle für Ersatzleiber.

Der große Bedarf an Ersatzleibern für Kriegsschadigte hat zu einer angeplanten Erfindungs- und Konstruktionsstätte auf diesem Gebiete geführt. Es ist ein dringendes, von maßgebenden Kreisen der Ärzte und der Techniker bereits anerkanntes Bedürfnis, diese Tätigkeit zu unterstützen und zu regeln, so daß sie zu dem erzielten Ziele führt, die Kriegsschadigten als vollwertige Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft der Wehrmacht zu erhalten.

Am nun die anzufragen, auf den Markt kommenden Ersatzleiber für die Angehörigen der verschiedensten Berufe auf Bauart und Ausübung zu prüfen, um ihre Eignung unter Berücksichtigung der vorliegenden Verletzungen festzustellen und je nach dem Ausfall der Prüfung eine Auswahl des Guten und Brauchbaren zu treffen, ist eine Prüfstelle für Ersatzleiber ins Leben gerufen worden, deren Träger in Aussicht auf die Beschaffung und Verwaltung von Mitteln vorläufig der Verein deutscher Ingenieure ist. Die Prüfstelle ist für Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg, Frankfurterstraße 11, angegliedert, und es sind dadurch insofern günstige Verhältnisse geschaffen, als dort bekanntlich das Reichsamt des Innern demnach eine umfassende Ausstellung von Ersatzleibern vorführen wird, die also Material für die Prüfungen bereitstellen vermag. Dem Arbeitsauschuß der Prüfstelle gehören unter dem Vorsitz des Generalsekretärs im Reichsversicherungsamt Gen. Regierungsrat Prof. Dr.-Ing. h. c. Konrad Hartmann folgende Mitglieder an: Von Vorkant: Professor Dr. med. Vorkant, leitender Arzt des Reichs-Kranienhaus, Berlin, Dr. med. Habile, leitender Arzt des Re-

**A. Muth & Co.** preiswerte  
Damen - Mäntel, Kleider - Kostüme, Blusen, Unterröcke, Schürzen.

terefazarets Gdrren-Brandenburg, und Oberkassars Professor Dr. med. Schmitting, Mitglied der Medizinischen Abteilung des Kriegsministeriums. Von Ingenieuren: Dr. Beckmann, Oberingenieur der Accumulatorfabrik A.G., Dr. Meyer, Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, Dr. Sna, G. Schilling, Professor an der Technischen Hochschule Berlin, und Ingenieur Wolf, Direktor der Bau-Schule in Berlin.

Die Tätigkeit der Prüfstelle soll zunächst nur auf die Untersuchung der typischen Erbsalbeder gerichtet werden, nicht auf das Anlernen von Menschen; selbstverständlich müssen zur Erprobung der Erbsalbeder Kriegsbefähigte zur Verfügung stehen, welche die mehr oder weniger schweren typischen Verluste oder Verletzungen an Armen und Beinen aufweisen.

Die Prüfstelle wird die Leistungen der Zosarettete bitten, mit Hilfe, geschickte und intelligente Kriegsbefähigte der besetzten Art zur Verfügung zu stellen. Diese sind dann, mit den Erbsalbedern ausgerüstet, innerhalb der Prüfstelle mit Band- und Maschinenverrichtungen zu beschäftigen. Ansehtlich wird, daß sich auf diese Weise eine sehr effiziente von Männern bildet, die von der Durchführbarkeit der ihnen gestellten Aufgaben von vornherein überzeugt sind und so auf die später von ihnen anzulernenden anseuernd wirken können. Von der durch sachverständige Leitung geregelten Umschulung zwischen einem willigen Menschen, der das Kunststück gebrauchen soll, und dem auf die Beschaffung bedürftigen Konstruktors des Kunststückes darf man sich ferner Hoffnungen im Kunstgüterbau verheben, die sich auf andere Weise nicht erreichen lassen. Endlich wird Vereinblichung und Normalisierung von Einzelelementen der Erbsalbeder durch die Tätigkeit einer solchen Prüfstelle gefördert werden, ein Erfolg, der mit Rücksicht auf Schnelle und Billigkeit der Ausrüstung sowie auf Bequemlichkeit des Ersetzes und der Ausbesserung nicht hoch genug anzuschlagen wäre.

Die Prüfstelle wird fortlaufend Werkstätten herausgeben, in denen die Fortschritte im Kunstgüterbau und die Ergebnisse in den verschiedenen Berufen vorgeführt werden.

### Aus unserem Zoo.

Der entnommene und glücklich wieder eingefangene junge Wolf wurde, da die neue Käfiganlage wegen Mangels an genügend starkem Geflecht noch nicht fertiggestellt werden konnte, vorläufig in dem ersten Käfig am Alpinumwege untergebracht, der bisher zwei Füchse beherbergte. Das mit gleichem Transport getommene Wolfsmännchen mußte einziehen in dem Schlafraum der neuen Käfiganlage kurzlich nehmen. Nachdem der Ausreißer wieder dingfest gemacht war, wurden die beiden alten, nicht mehr zuchtfähigen Wölfe mit Rücksicht auf die Futterverhältnisse erschossen. Eine wertvolle Neuerwerbung stellen zwei aus dem Königsberger Tiergarten kommende *Wapiti* dar, die in dem kleineren Wapitigebäude untergebracht, aber noch durch eine Schranke von den alten Tieren getrennt sind. *Wapiti* sind in der Gegend angekommen sind oder junge *Wapiti* zu sein, die sich in einem Gehege am Alpinumweg tummeln. Werden die Tiere beim Jäten über Wälder geführt, so kann man stets bei der Wildschweine charakteristische Art des Aufmarsches beobachten; die Tiere laufen nicht in diesem Saufen, sondern hintereinander in einer Kette, wobei die folgenden alle Samenknäuel der ersten wiederholen, als ob sie fest verbunden auf Gleiten liefen.

Von Morgen, Sonntag, ab wird im oberen Melnen Saal des „Zoo“ eine Anzahl Tierbilder eines neuen, noch weniger bekannten Münchener Malers ausgestellt. Es sind frische, lebenswahre Darstellungen in Öl, Pastell und Federmanier, die besonders in Jagdretorten Liebhaber finden dürfen. Die Besichtigung kann unentgeltlich stattfinden, und zwar Sonntag vormittags zwischen 10½ und 1 Uhr, sonst nach Anweisung im Bureau des Gartens. Morgen, Sonntag, findet nachmittags 3½ Uhr großes Konzert vom Orchester des Herrn Musikdirektor Görlich statt. (Siehe Anzeige.)

### Große Wohltätigkeitsveranstaltung im Zoologischen Garten.

Das Programm des Wohltätigkeitskonzertes, dessen Reinertrag den Kriegsbefähigten zugute kommt, steht nun bestimmt fest. Die Vaterländische Männer-Gesangs-Vereinigung Halle u. S. 1914 singt a cappella die Volksweisen „Abend“, „Mitternacht“, „Morgen“ und beteiligt sich mit den Damen der Chor-Oberklasse des Hallischen Konvorkatoriums an den altmeisterlichen Volksliedern von Krenner. Die Damen der Chor-Oberklasse sind außerdem stiftlich tätig mit zwei alten Weihnachtsliedern für dreistimmigen Frauenchor: „Hört ihr die Engelchen singen“ von von Papier und „Klinge, Glöckchen, Klinge“ von Widmann, bearbeitet von Bruno Heydrich. Frl. Helene Hohenfels singt die große Arie der Gräfin aus „Figaro“ von Mozart und drei Lieder von Bruno Heydrich. Herr Konzertmeister Max Knack spielt die Fiedle für Violone von Kreisler, Frl. Helene Hohenfels und Frl. Maria Krumm spielen den Klavierpart von Schubert für Klavier zu 4 Händen, und Frl. S. Sin hat die Klavierbegleitung übernommen. Die Orchesterklasse, verstärkt durch Mitglieder des Görlich-Orchesters, leitet das Konzert mit dem Andante aus der Kaufhausorgel-Sinfonie ein und begleitet die altmeisterlichen Volkslieder. Die Gesangsliste vertreten die Herren Kurt Jäger und Ernst Hesse. Die Gesamtleitung hat Konvorkatoriumsdirektor Bruno Heydrich. (Siehe Anzeige.)

Ueber Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut sowie Sühnjahrespreise finden sich im heutigen Inseratenteil amtliche Bekanntmachungen.

Personaleränderungen im 4. Feuerkorps. Beziehen: Dem Stadtmelner Jäger vom Feldart.-Regt. Nr. 75 der Titel als Oberzahnmeister. Verlesen: Als Amtsverordneter der Garn.-Bew.-Oberinspektor Geiersbach von Sankt-Louis nach Magdeburg.

Die vom hiesigen Marine-Verein eingeleitete Sammlung für die Hinterbliebenen und die Anwalben unerer U-Boot-Matrosen hat, dank der reichen Spende der Mitbürger der Stadt Halle, binnen kurzer Zeit ein sehr gutes Ergebnis gesielet, so daß die erste Rate in Höhe von 4000 Mk. bereits abgemacht werden konnte; dem 1. Vorsitzenden, Kameraden Kaufmann Otto Sparmann, ist folgende Quittung darüber ausgegangen:

Sehr geehrter Herr Kamerad!  
Für die mir durch das Bankhaus Stehner übermittelte Summe von 4000 Mk. gestalte ich mir, namens des Vorstandes

der Vereinigung Ihnen herzlichsten Dank auszusprechen. Die genannten Bank ist eine besondere Quittung übermittlel. Unde verhehrt Vorstehender, Herr Admiral Ziehe, wird erfreut sein über diese hochherzige Spende. Weiter ist Herr Widmann schon seit zwei Monaten an Wintergrippe und zuseht an Lyphus schwer erkrankt; sobald anständig, werde ich ihm aber Meldung erstatten.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
G. C. Lippmann.

Die Sammlung ist noch nicht geschlossen; alle Bandhäuser sowie die durch Plakat kenntlich gemachten Stellen nehmen gern weitere Spenden in Empfang, der Vorstand des Marine-Vereins dankt schon im Voraus für die freundliche Spende.

Freuenabende mit weihnachtlichen Ansprachen, Gedichten und Gesängen finden von jellen des Rationalen Frauenvereines dieses Monats, den 18. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeinbehalle, Albrechtstraße 27, und Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr in der Herberge zur Heimat, Wauerstr. 7, statt. Der Eintritt ist frei.

Kinderlieder für große und kleine Leute singt Gertrud Wegmann morgen, Sonntag, nachmittags 5 Uhr im Saale der Loge, Karlsruherstr. 34, vom Seiten der im Kreise Ertaubten Kartenverkauf bei Dolban und am Gaalengangs.

### Theater, Konzert und Vorträge.

Die Leitung des Stadttheaters gibt bekannt: Die Opernneubild „Krausenzelt“ von Johannes Döbber, die am Sonntag zur ersten Aufführung gelangt, wird am Dienstag dieser Woche zum ersten Male wiederholt werden. Dummerbunds Märdenoper „Hänfel und Gretel“, sowie die drei so heilsam aufgenommene Tanzbilder „Abentener einer Silvesternacht“ werden am Montag nochmals in Szene geben. Am Mittwoch nachmittags 3½ Uhr kommt das diesjährige Weihnachtsmärchen „Der effiziente Kater“ zur ersten Aufführung. Das Werk wurde von Herrn Maxion vorbereitet, darin ist namentlich auch das gesamte Ballett in herborzuerender Weise besetzt, so daß das kleine Publikum nicht nur viel zu laden, sondern auch viel zu sehen haben wird. Die erste Wiederholung des Märdens ist für Sonnabend nachmittags vorgesehen. Am Donnerstag kommt das neueste Werk des jungen Wiener Schriftstellers Anton Wildgans „Mrun“ zur ersten Aufführung. Der junge Dichter, von dem man, seinen bisherigen Arbeiten nach, noch sehr viel und sehr Großes erwarten darf, hat es verstanden, vollständig neue Gesichtspunkte für die Behandlung eines Stoffes zu finden und hat damit in Leipzig, München, Wien, das heißt überall da, wo er aufgeführt wurde, die allergrößte Aufmerksamkeit hervorgerufen. Auch die Leitung des Stadttheaters vertritt sich von der Neuheit eines besonderen Erfolgs und hat die erste Wiederholung für Sonnabend abend festgesetzt. Weiter finden in dieser Woche noch Wiederholungen von „Der fliegende Holländer“ am Mittwoch und von „Die Zauberflöte“ am Freitag statt.

### Uhren, Gold- u. Silberwaren

kauft man am besten und billigsten bei  
**Amand Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6,**  
gegenüber Alex Michel.  
Eigene Reparaturwerkstatt.

Sehr preiswerte

# Weihnachts-Angebote

in allen Abteilungen

Herren-Normal-Wäsche

Damen-Wulster u. Paletots

Strick-Jacken

Damen-Blusen

Jagd-Westen

Unterröcke

Barchent-Hemden

Damen-Hemden

Herrn-Wäsche

Weisse Unterröcke

Krawatten

Damen-Nachtjacken

Hosenträger

Kleiderstoffe

Herrn-Hüte u. Mützen

Gestrickte Damen-Westen

Taschentücher

Kopfschals

Strümpfe, Handschuhe

Damen-Lama-Echarpes



Pelz-Garnituren!

einzelne Kragen und Muffen in allen modernen Pelzarten.

Hervorragend schöne Auswahl zu bekannt u. billigsten Preisen.

Kinder-Garnituren

in jeder Preisgoge.

Handgest. Taschentücher

Bettbezüge

Weisse Linon-Tücher

Handtücher

Herrn-Strickjacken

Tischtücher

Tischdecken

Teppiche

Steppdecken

Tapiserie-Artikel

Schlafdecken

Reisedecken

Waffel-Bettdecken

Bettfedern

Herrn- u. Knaben-Mützen

Fell-Vorlagen

Tüll-Bettdecken

Kapok

Sofa-Kissen

Betten, Bettstellen

Mitglied des  
Rabatt-Spar-Vereins.

# Alex Michel

Mitglied des  
Rabatt-Spar-Vereins.

Marktplatz 18 = Ecke Kleinschmieden.



**Walhalla-Theater**  
 & 10 Uhr.  
 Letzter Sonntag! Größerer Erfolg!  
 Die urkomische Schlagerposse:  
**„Die Erste die Beste“!**  
 Musik von Paul Lincke.  
**Sonntag: 2 Uhr 2 Vorstellungen**  
 Nachm. kleine Preise. Erwachsene 1 Kind frei.  
 Tageskasse Sonntag ab 10 Uhr ununterbrochen.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonntag, den 12. Dezember, von nachm. 1/2 4 Uhr bis 11 Uhr abds.  
**Zwei Konzerte**  
 der Kapelle Görlach.  
 Das Abendkonzert unter Mitwirkung von  
**Benno Ponröne, der feldgraue Zauberknüttler.**

U. a.: „Der Himmels der Hölle“, „Der geheimnisvolle Gaidinger“,  
 „Das Feuertanz“, „Deutschlands Einigkeit oder der Unbesiegbare“ usw.  
 Eintritt 25 Pfg. Karten gültig. Militär frei.  
 F. Winkler.

**Restaurant Thalia-Festsäle**  
 Jah. Emal Osborg, Geiststr. 42. Tel. 818.  
**Grosse Künstler-Konzerte**  
 abends 7 Uhr  
 bei freiem Eintritt.

**Zoo.**  
 Sonntag, 12. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Vaterländ. Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
 zum Behen der Kriegesbeschädigtenfürsorge.  
 Mitwirkende:  
**Die Vaterländische Männer-Gesangsvereinigung**  
 Lehrer und Schüler des L. Höl. Konseratoriums. Solisten: Helene  
 Schenke, Ernst Heße, Kurt Jäger und Damen der  
 Chorabteilung, Gesang: Siegfried Sommerich, Deklamation:  
 Konserntmeister Max Koch, Soliste: Ingeborg Eins; Margarete  
 Heile und Maria Neumann, Klavier; Orchester: die Orchester-  
 Klasse des Konseratoriums perkiert durch Mitglieder des  
 „Waldhorn-Orchesters“.  
 Leit.: Konseratoriumsdirektor Bruno Hendrich.  
 Zum Vortrag gelangen:  
**Vaterländische a cappella-Chöre und Chöre mit Orchester:**  
 „Waldhorn-Orchester“ und „Gesangs-Gesell-  
 schaft“.  
 Eintrittspreis 50 Pfg. Vorverkauf in den Hofm.-Hdlg. Hofhan  
 und Koch und im Sekretariat des Konser., Göttingstr. 20. Für  
 Inhaber v. Aktien u. Dauerkarten 30 Pfg. Nachzahlungsgang  
 für die Vortragsfolge.

**Künstlerverein a.d. Pflug**  
 Vom 7. Dezember bis Anfang Januar  
**Kunstausstellung**  
 in den Räumen des Kunstvereins, Marktmarkt 2, täglich 11—4 Uhr.  
 Eintritt 20 Pfg. für Mitglieder des K. a. d. Pfl. und des Kunstvereins bei  
 Vorlegung der Mitgliedskarte frei.

**Weihnachtsbitte**  
 für die Kinderbewahranstalt Halle-Güd.  
 Nach einmal in der Kriegszeit kommt unsere Bitte. Wir bitten für unsere  
 155 Pfleglinge, von denen 90 den Vater im Felde oder sonst im Aserdienst  
 haben und bitten wie in früheren Jahren um Gaben aller Art. Die Verehrin  
 in der Anstalt dankeschuldig. 23 und jeder von uns für Ihre Annahme bereit.  
 Der Vorstand:  
 Frau H. Egger, Frau Stehrat Ernst, Frau H. Ernst, Frau S. Ehren-  
 berg, Frau Dr. Reinicke, Frau Direktor Koediger, Frau Fr. Schöne-  
 mann, Frau Direktor Schulze, Fräulein U. Schwarzbürger, Dr. Egger,  
 D. Wächter.

**Stellenvermittlung**  
 für Handlungsgehilfeninnen modern-  
 täglich von 12—3 Uhr. Unter-  
 geordnet für Geschäftsführerinnen und  
 Vereinsmitglieder, Unterricht in  
 allen Handelsfächern, Grammatik  
 und Maschinenzeichnen, Französisch  
 und Englisch, Mittagsisch Pension, Vorträge, Unterhaltungsabende.  
 Kaufm. Verein für weibliche Angestellte, Gottesackerstraße 4.  
 Fernruf 3119.

Ein festes Geschenk für alle, ein wertvoller  
 Begleiter und Berater fürs Leben.  
**Gebtes euren Kindern mit auf den Lebensweg!**  
**„Verzage nicht!“**  
 Nach Samuel Smiles.  
 Mit einem Vorwort von Paul Lehmann.  
 Inhalt:  
 Selbstachtung. Mut. Selbstbeherrschung.  
 Selbstheilung. Temperament.  
 Selbsthilfe. Weisheit. Weisheit und Wahes-  
 heit. Beharrlichkeit und Fleiß. Kraftigkeit. Kraftigkeit.  
 Wehe dem Verzagten. Gute u. schlechte Vorbilder.  
 Verbesserung der Lebens- Das große Geheimnis  
 Lage. Des Erfolges.  
 Charakterstärke. Geschäftsliebe.  
 Schule der Erfahrung. Anwendung der Zeit.  
 Schöne, seltene, volkstümliche Sprüche. Jeder hat  
 eine Lebensweisheit. Jedem steht der Weg nach  
 den Höhen des Lebens offen. Man zu finden und ihn mit  
 Glauben und Anstand zu befreiten, lehrt das Buch „Verzage  
 nicht!“  
 „Es ist mir in der ganzen Literatur kein Buch be-  
 kannt, das ich meinen Kindern lieber mit auf ihren  
 Lebensweg gebe, als Ihr Buch „Verzage nicht!““  
 Preis kartoniert 1,60 Mk., fein gebunden 2,25 Mk.  
 Das Buch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
 Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

**VC**  
 Das  
**erstklassige Programm**  
 im  
**Passage-Theater**  
 und  
**Astoria-Lichtspielhaus**  
 bietet die beste  
**Sonntags-Unterhaltung.**

Gegr. 1892.  
**Maercker & Co.,**  
 Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)  
 Flügel, Pianinos, Harmoniums.

**Moderne Waffen**  
 Automatische  
**Mehrladepistolen**  
 Cal. 7<sup>65</sup> und 6<sup>55</sup>, 1910  
 sowie Munition in größter Auswahl.  
**Walter Uhlig,**  
 Leipzigerstr. 2. — Halle a. S. — Fernruf 947.

**l. Mail. Versicherung gegen Ungezieher.**  
 Johannes Meyer, Göttingstr. 18, prt.  
 Telefon 3418. Vergütung von  
 Ungezieher unter Garantie.  
 — Zahlung nach Erfolg. —

**Für den Weihnachtstisch!**  
 Ein Paar elegante Tuschlupier Mk. 1.75  
**Gelegenheitskauf**  
 Filzschuhe, Kameelharschuhe und Pantoffeln sehr billig.  
**Wiebach's Schuhwarenhaus, Kl. Ulrichstr. 12.**

**Beleuchtungen**  
 für Gas und Elektrisch.  
 Elektrische Haartrockenapparate  
 Zigarrenanzünder  
 Fusswärmer  
 Bettwärmer  
 Brennschalen  
 Heizapparate  
 Platten  
 Gas-, Koch- und Plättapparate  
 empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke  
**Ernst Vieweg,**  
 Geiststrasse 48. Fernspr. 755.

**Richard Flemming,**  
 Brüderstr. 16, am Markt, neben  
 Löwen-Apotheke.  
 Anfertigung von  
 Augengläsern jeder Art,  
 Militär-Feldstecher,  
 Kompass, Schrittzähler,  
 Reisszeuge,  
 Baro- und Thermometer,  
 Taschenlampen.  
 Fernruf 5137.

**Ritter**  
 1,55 m.  
**Flügel**  
 sind das Entzücken  
 jedes Künstlers  
 Unübertroffen in Ton  
 und Preiswürdigkeit  
 1 neue echte Berliner Garnitur  
 65 Mk. zu verkaufen  
 Mühlengasse 25.

**Flintrevolver, edel, 18 Nr.**  
 18 Nr. 18 Nr. 18 Nr. 18 Nr. 18 Nr.  
 18 Nr. 18 Nr. 18 Nr. 18 Nr. 18 Nr.  
**Friedrich Peileke,**  
 Göttingstr. 25.

**Marzipan**  
 nur eigenes bestes Fabrikat  
 empfiehlt  
**Joh. Miltacher,**  
 Göttingstr. 11.

**Brennholz-Verkauf**  
 der Arbeitsstätte des Vereins  
 für Volkswohl.  
 Göttingstr. 12, Zugang von der  
 Bessemerstraße, Telefon 6028.  
 1 Rind (schon gekauft) — 12,-/46  
 1 „ „ „ — 6,25/46  
 1 Roth — 0,55/46  
 Star gutes Riefenholz.

**Stadt-Theater**  
 Sonntag, den 12. Debr. 1915  
 nachmittags 3 1/2, 1915  
 Volksvorstellung:  
**Die Haubenerche**  
 Schauspiel v. E. v. Wildenbruch  
 abends  
 Anf. 7 1/2 Uhr Ende nach 10 1/2 Uhr  
 Zum ersten Male:  
**Franzosenzeit.**  
 Oper von Johannes Doebber.  
 Oper von Johannes Doebber.  
 Montag, den 13. Debr. 1915  
 Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
**Hänsel und Gretel.**  
 Märchenoper v. E. Humperdinck  
 Hierout: Die drei Tänzler  
 Abenteuer einer Silvesternacht.

**Thalia-Theater.**  
 Sonntag, den 12. Dezember 1915,  
 abends 8 Uhr:  
 Geheiß des Stadttheater: Personals  
 Volkstümliche Preise!  
**Der Raub der Coubertinnen.**  
 Schauspiel v. Franz u. Paul v. Schönthan.

**Zoo.**  
 Sonntag, den 12. Dezember,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Konzert**  
 vom  
**Görlach-Orchester.**  
 Eintrittspreise:  
 Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,  
 Militär ohne Dienstgrad nach vor-  
 mittags 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

**Über Sand und Meer**  
 deutsche Literaturzeitung  
 Viertel. 24. u. 1. Jahrg. Den 6. Pfl.  
**Kriegsjahrgang 1915/16**  
 Auch der neue Jahrgang  
 wird sich in seinen litera-  
 rischen und künstlerischen  
 Leistungen den Vor-  
 gängerungen der großen Zeit an-  
 passen. Vor allem werden  
 auch weiter  
 fortlaufende zusammen-  
 hängende Schilderungen  
 der feierlichsten Ereignis-  
 nisse aus der Feder von  
**Joseph v. Lauff**  
 zur Veröffentlichung ge-  
 langen. Der erschlende  
 Teil bringt den neuesten  
 Roman von  
**Olga Wohlbrück:**  
 „Vor der Zeit“,  
 zahlreiche Novellen, Er-  
 zählungen, belehrende und  
 unterhaltende Artikel usw.  
 Prächtiger Bilderband  
 Abonnement bei allen Buch-  
 handlungen und Postämtern.  
 Probe-Nummer kostenfrei nach  
 jeder Zusendung, auch Nach-  
 sendung von der Deutschen Verlags-  
 Anstalt in Stuttgart.

**Trau-  
 Ringe**  
 fugenlos, massiv Gold  
 von 3 Mk. an  
**Bruno Klinz,**  
 Goldschmied,  
 Gr. Ulrichstr. 41.

**Perzina-Flügel,**  
 schon verkauft, für den im Felde  
 lebenden Käufer für 1120 statt 1500  
 Mark zu verkaufen. Gebe, Götting-  
 str. u. a., für 420, 1000 1000 Mk.  
**Herm. Lüders,**  
 Mittelstraße 8-10.  
 Beste Handlung am Platze.  
 Thale Harz. Mehr und Gutes  
 haltendes-Verständnis von Fr. Prof.  
 Lohmann. Auch in Kriegszeit voll.  
 Unter. Beste Erholung u. Kräftig. in  
 geistlicher Waldlage. Prop.